

Bezugspreis: Vierteljahr 20.-, Monat 10.-, ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonnabend, den 24. Juli 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Die Kohlenfrage im Wirtschaftsrat.

4. Sitzung, Sonnabend, den 24. Juli 1920.

Am Regierungstische Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz, Reichsfinanzminister Dr. Brügel, Ernährungsminister Dr. Hermes, Reichstagspräsident Lohse.

Vorsitzender Edler v. Braun eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten. Er teilt mit, daß für den ausgeschiedenen Professor Ledebur Walter Rathenau neu in den Wirtschaftsrat eingetreten ist.

Dem Reichswirtschaftsrat liegen bereits zahlreiche Anträge aller Art vor. Die land- und forstwirtschaftliche Gruppe beantragt die Frage des Steuerabzuges vom Rohne schleunigst zur Entscheidung zu bringen.

Das Haus nimmt zunächst eine Reihe von Erörterungswahlen zu den Ausschüssen vor. Neu in den wirtschaftspolitischen Ausschuss tritt Oberbürgermeister Bermuth-Berlin ein.

Die Aussprache über Spa.

Darauf wird in die Aussprache über die Verhandlungen in Spa, und zwar zumeist über das Kohlenabkommen, eingetreten.

Hg. Imbusch (Christl. Bergarbeiterverband):

Das Abkommen von Spa ist vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen unbedenklich. Wir haben aber hier nicht über die Annahme oder Ablehnung zu entscheiden.

Zu diesem ernsthaften Versuch zwingen uns schon die Gefahren, die sonst entsehen würden. Die Durchführung des Abkommens ist nur möglich, wenn alle an der Kohlenwirtschaft Beteiligten wirklich

a Opfer bereit.

find. Diese Opfer werden für unser eigenes Volk gebracht, denn unsere Gegner erhalten die ihnen zustehende Menge in jedem Falle.

Wir müssen mehr als bisher zur Braunkohle und Torf greifen, damit wir mehr Steinkohle zur Verfügung haben.

Bessere Ernährung der Bergarbeiter

geleistet werden. In der letzten Zeit war die Brotversorgung der Arbeiter geradezu katastrophal.

ner Kapitalisten zugute kommt. Darum kommen wir um die Sozialisierung der Kohle nicht herum. (Beifall.)

Hg. Stinnes:

(Der Redner spricht so leise, daß er fast nicht zu hören ist. Zahlreiche Abgeordnete des Reichswirtschaftsrats rufen fortgesetzt: Lauter! Lauter! Der Redner erklärt: „Ne, ich kann nicht lauter!“)

absoluten Verschlechterung unserer Kohlenversorgung

gestungen, die uns weit hinter das Frühjahr 1919 zurückführt. Im Vergleich zu 1918 hielten wir einen Stand der Kohlenversorgung der deutschen Industrie von 51 v. H. erreicht, nach dem Spa-Abkommen werden wir die deutsche Industrie im Vergleich zu 1918 nur noch mit 30 v. H. versorgen können.

ungeheure Arbeitermengen beschäftigungslos

werden, daß Menschen exportiert werden müßten und wir sie nicht exportieren können. Wir müssen versuchen, zu retten, was geteilt werden kann und alles daran setzen, um uns vor der Wiederholung Spa zu bewahren.

Beibehaltung der existenziellen Schicht

durchzuführen. Das Förderungsziel, das erreicht werden muß, ist die Versorgung der Industrie mit 100 Proz. neben den Leistungen auf Grund des Kohlenabkommens.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Alldutsche Ungarn-Liebe.

Bei den Konservativen und alldutschen Kammerherrn, die sich immer so gebärden, als sei ihre Betrachtung und Einschätzung auswärtsiger Dinge das Ergebnis vorurteilsfreier, nationalgeopolitischer Realpolitik, ist es von jeder Spitzfindigkeit, die demokratischen Parteien der „politischen Instinktlosigkeit“ zu zeihen.

Ein lehrreiches Beispiel dafür, wie instinklos unsere rechtsstehende Presse in nationalen Dingen ist, wenn parteipolitische Sympathien im Spiele sind, bietet ihr Verhalten gegenüber Gorlth-Ungarn.

Was bedeutet aber das gegenwärtige Ungarn mit seiner Regierungsform, mit seiner „christlich-antidemokratischen Orientierung, mit seiner Niederknüpfung der Arbeiterschaft, und schließlich mit seinen monarchistischen Zielen für Deutschland und seine Zukunft?

Der habsburgische König läßt in Budapest nicht von Gottes Gnaden, sondern von Gnaden der französischen Republik, und schon dieser zuliebe mühte er sich bemühen, aus seinen althistorischen Sitz in der Wiener Hofburg wieder zu erwerbten.





Gewerkschaftsbewegung

Zur Einigung der Betriebsräte. Genosse Clemens Kerpel schreibt uns: Die Einigung der Berliner Betriebsräte...

Die Kosten allerdings sollen die freien Gewerkschaften allein aufbringen dürfen, damit die „Revolutionäre“ nunmehr vollkommen loslöschen ihre Ämtern können...

Der dunkle Punkt im preussischen statistischen Landesamt.

Auf die in Nr. 896 des „Vorwärts“ veröffentlichte Zuschrift eines Angestellten des obenbezeichneten Amtes ist weder eine Entgegnung erfolgt, noch hat in der ganzen Angelegenheit die Staatsanwaltschaft hierzu Stellung genommen.

Ertragt worden, daß der Herr Präsident die sofortige Einziehung des Beschlusses 212 I der Reichstagsliste beantragen möge, das falsche preussische landwirtschaftliche Tabellen enthalte.

Der Herr Präsident Saenger, der durch Herrn Professor Dr. Haas von diesen Falschbeurkundungen bereits 1918 Kenntnis erlangte, hat die Tabellen bis heute noch nicht außer Kraft setzen lassen.

Die Tatsache, daß diese vier aufgestellten Behauptungen in weiteren Kreisen, namentlich der in Betracht kommenden Angehörten, suchten, wären an sich schon Grund genug, daß einmal Klarheit in diese ganze Angelegenheit gebracht würde.

Rechtsverbindlicher Tarifvertrag im Kohlenberggewerbe.

Zwischen dem Arbeitgeberverband im Kohlenberggewerbe für Berlin und Umgegend und dem Deutschen Metallarbeiterverband, Eisenindustrie Berlin, durch einen von den Vertragsspartnern angenommenen Schlichterspruch abgeschlossener Nachtrag vom 30. März 1920...

Ist die zweite Prüfung bei der Post erforderlich?

Neben diese Frage wird und vom Postsekretär Hans Schröder geschrieben: In letzter Zeit haben verschiedene Tageszeitungen über die Stimmung der Postbeamten, u. a. über die verfehlten Hoffnungen der Postbeamenschaft geschrieben.

Während bei anderen Verwaltungen eine Prüfung genügt, um den Beamten den Aufstieg zu ermöglichen, wird bei der Post immer noch eine zweite Prüfung verlangt.

Deutscher Eisenbahnerverband. Am Dienstag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, findet in den Andreaskirchen eine öffentliche Eisenbahnerversammlung statt.

Wirtschaft

Was ist eine Goldmark?

Mit dieser Frage, die heute oft gestellt wird, beschäftigt sich ein Artikel im Handelsteil des „N. Z.“, dem wir folgendes entnehmen: Eine juristisch prägnante Definition für diesen Begriff ist weder im Friedensvertrage gegeben worden...

Theater der Woche.

Dem 26. Juli bis 1. August. Opernhaus: Die Schöne Wirtin. Schauspielhaus: Die Gräfinne. Deutsches Theater: Die Schöne Wirtin. Schauspielhaus: Die Gräfinne.

Nutzen jeder Art: Runds, Flach-, Quadrat- u. Band Eisen, Feldschmieden und Umbose. Felix Kohls, Berlin C. 25, Dirschonstr. 12.

Handels- Wagen - Leiter - Karren aller Art. Grundmann & Kohn, Cöpenicker Str. 73 u. 113.

Musikinstrumente. Vianos, großes Piano neue und gebrauchte Instrumente, Scherer, Dorotheenstr. 100.

Kaufgesuche. Schallplatten, Violinen, alte, laut! Beschrieben W. Behn, Alie Jacobi-Str. 188 (Kottbuscher Tor).

Stahlbauerei. Eisenerzeugnisse, Bleche, Stangen, Eisenbahnmaterial, Schellmann & Co.

Handelshaus. Handlungsgüter, Waren, Textilien, Schuhe, Kleiderstoffe, Engelhardt & Co.

Verkaufe. Bekleidung, Schuhe, Kleiderstoffe, Engelhardt & Co.

Arbeitsmarkt. Suchende, Gesuche, Stellenangebote, Arbeitsmarkt.

Generalversammlung. Einladung zur Generalversammlung der Handelsgesellschaft...

Verkaufe. Bekleidung, Schuhe, Kleiderstoffe, Engelhardt & Co.

Musikinstrumente. Vianos, großes Piano neue und gebrauchte Instrumente, Scherer, Dorotheenstr. 100.

Kaufgesuche. Schallplatten, Violinen, alte, laut! Beschrieben W. Behn, Alie Jacobi-Str. 188 (Kottbuscher Tor).

Stahlbauerei. Eisenerzeugnisse, Bleche, Stangen, Eisenbahnmaterial, Schellmann & Co.

Handelshaus. Handlungsgüter, Waren, Textilien, Schuhe, Kleiderstoffe, Engelhardt & Co.

Arbeitsmarkt. Suchende, Gesuche, Stellenangebote, Arbeitsmarkt.

Quelle des Erfolges sind Inerale im Vorwärts. Selbst das kleinste Inserat wird im Vorwärts gelesen.